



Gehirn II, 1974, 62 × 58 × 58 cm, Courtesy of the Artist © FRANK OEHRING

AUSSTELLUNG

Am 8. September eröffnet Malte Uekermann Kunsthandel die Ausstellung „Das Gehirn“ mit Frank Oehring. Im Mittelpunkt steht die Lichtskulptur „GEHIRN II“, begleitet von Zeichnungen, die als Vorentwürfe im Zusammenhang mit der großen Lichtplastik „The Brain ICC“ entstanden sind. Oehring's Werk verbindet Licht, Linie und Raum und ist eng mit der Architektur des Berliner ICC verbunden, für das er die ikonische Lichtplastik und das Leitsystem schuf.

ZUR AUSSTELLUNG: DAS GEHIRN

Berlin, September 2026. Am 8. September eröffnet Malte Uekermann Kunsthandel die Ausstellung „Das Gehirn“ mit Arbeiten von Frank Oehring. Im Zentrum steht die Lichtskulptur „GEHIRN II“, ergänzt durch Zeichnungen, die als Vorentwürfe im Zusammenhang mit der großen Lichtplastik „The Brain ICC“ entstanden sind.

Frank Oehring's künstlerisches Werk ist geprägt vom Zusammenspiel von Licht, Raum und Architektur. Zu seinen bekanntesten Arbeiten zählen die ikonische Lichtplastik im Berliner Internationalen Congress Centrum (ICC) sowie das gemeinsam mit dem Architekten Helge Sypereck entwickelte Informations- und Leitsystem.

Die Ausstellung macht sichtbar, wie sich Oehring's räumliche Arbeiten aus der Zeichnung heraus entwickeln. In den Blättern wird die komplexe Struktur des Gehirns in Linien, Farbsetzungen und Überlagerungen übersetzt. Die Zeichnung fungiert dabei nicht nur als vorbereitender Entwurf, sondern bereits als eigenständiger Bildraum, in dem sich die spätere Lichtplastik gedanklich und formal ankündigt.

In „GEHIRN II“ wird diese Struktur in den Raum überführt. Unterschiedliche Ebenen des Gehirns werden durch Licht voneinander abgesetzt, überlagern sich und verändern ihre Wirkung je nach Beleuchtung und Blickpunkt. Aus der anatomischen Form entsteht ein räumliches Gefüge, in dem Linie, Transparenz, Farbe und Licht miteinander arbeiten.

Gerade im Zusammenspiel von Zeichnungen und Lichtskulptur wird ein zentrales Prinzip von Oehring's Werk erfahrbar: die Übersetzung von Linie in Raum und von Zeichnung in Licht. Die Ausstellung verbindet damit den Werkprozess mit einer künstlerischen Haltung, die seit Jahrzehnten eng mit Architektur, Wahrnehmung und technischer Gestaltung verknüpft ist.

Mit „Das Gehirn“ rückt MUK einen Werkkomplex in den Mittelpunkt, der zugleich Teil der Berliner Architektur- und Designgeschichte ist. Oehring's Arbeiten für das ICC gehören zu jenen künstlerischen Eingriffen, bei denen Kunst und Architektur nicht additiv nebeneinanderstehen, sondern gemeinsam den Raum prägen.

KURZBIOGRAFIE

Frank Oehring (*1939) lebt und arbeitet in Berlin. Nach seinem Studium der Malerei an der heutigen Universität der Künste Berlin wandte er sich Ende der 1960er Jahre zunehmend von der klassischen Malerei ab und begann mit Acrylglas, Licht und Neon zu arbeiten. Früh entstanden Raumobjekte und kinetische Skulpturen; die Zusammenarbeit mit Künstlern der elektronischen Musik führte ihn zu Neonskulpturen und computergesteuerten Lichtabläufen.

In den 1970er Jahren entwickelte Oehring für das Internationale Congress Centrum Berlin (ICC) das Informations- und Leitsystem sowie die GROSSE LICHTPLASTIK im Zentrum des Gebäudes. Das nahezu zehn Meter hohe Werk übersetzt die Struktur eines menschlichen Gehirns in Licht, Bewegung und Raum. Gemeinsam mit den roten und blauen Neonspuren des Leitsystems ist es integraler Bestandteil der Architektur des ICC und zählt heute zu Oehrings bekanntesten Arbeiten.

Licht bleibt auch in den folgenden Jahrzehnten ein wesentliches Element seines Werks. Seit den späten 1980er- und 1990er-Jahren entstehen neben Lichtobjekten farbige Wandleiefs, Raumobjekte und freistehende Skulpturen, in denen sich künstliches und natürliches Licht, Farbe und plastische Form gegenseitig beeinflussen. Die Grenzen zwischen freier Kunst, Architektur und Design versteht Oehring dabei bewusst als fließend. 2003 gründete er gemeinsam mit der Architektin, Künstlerin und Designerin Elisabeth Lux das Studio OEHRING + LUX.

2025 rückte Oehrings Werk für das ICC erneut verstärkt in den öffentlichen Fokus: Arbeiten und Modelle wurden beim Madrid Design Festival, im Rahmen von 49h ICC Berlin sowie beim Festival of Future Nows in der Neuen Nationalgalerie präsentiert. Im ICC leuchtete die GROSSE LICHTPLASTIK dabei nach vielen Jahren erstmals wieder aus eigener Kraft.

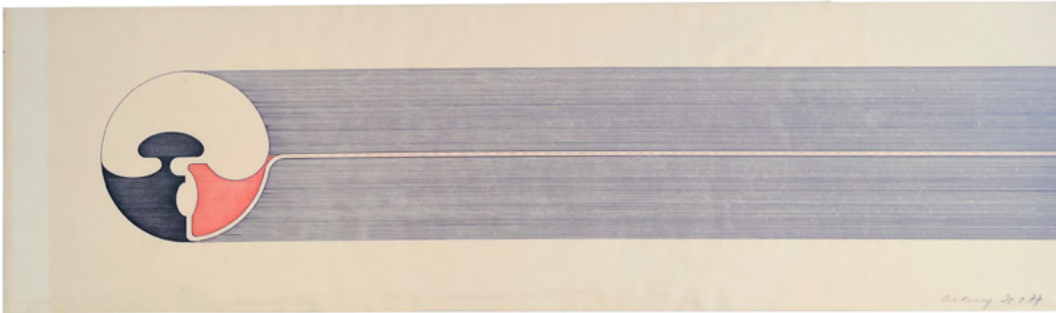


Frank Oehring, Künstlerporträt

ECKDATEN

Ausstellung	Frank Oehring · Das Gehirn
Veranstalter	Malte Uekermann Kunsthandel
Ort	Schlüterstraße 55, 10629 Berlin-Charlottenburg
Laufzeit	9. September 2026 – 15. November 2026
Vernissage	8. September 2026, 18 – 21 Uhr
Öffnungszeiten	Mi und Do 12–19 Uhr, Fr 16–20 Uhr sowie nach Vereinbarung (während der Kunstmessen im Herbst geschlossen: Positions 9.–13. September 2026; Munich Highlights 15.–18. Oktober 2026 und ART COLOGNE 5.–8. November 2026)

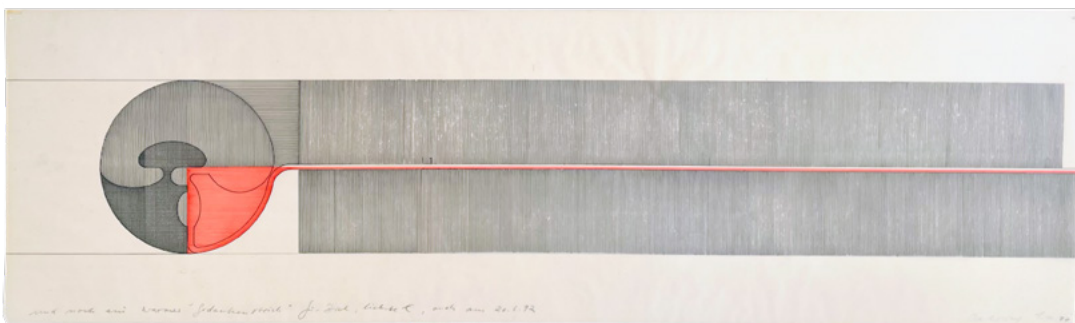
WEITERE ABBILDUNGEN (AUCH AUF ANFRAGE)



Zeichnung Gehirn-1. 1977, Farbstift und Tusche, 19,5 × 67,8 cm



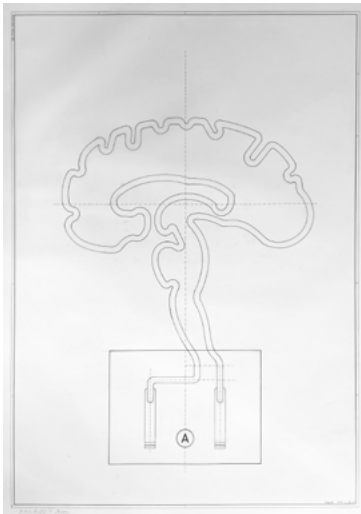
Zeichnung Gehirn-2. 1977, Farbstift und Tusche, 19,5 × 67,5 cm



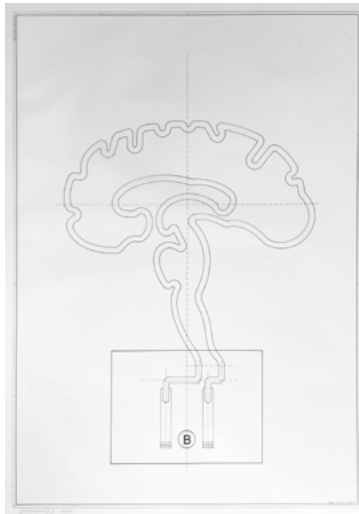
Zeichnung Gehirn-3. 1977, Farbstift und Tusche, 20,0 × 67,5 cm



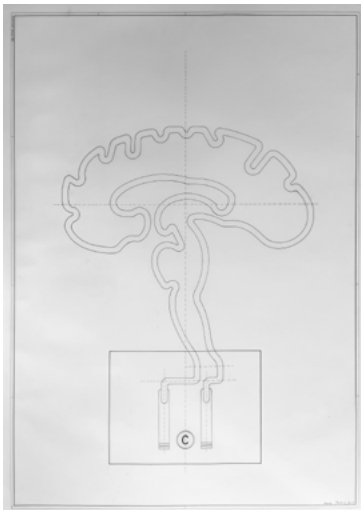
Zeichnung Gehirn-4. 1977, Farbstift und Tusche, 20,0 × 67,5 cm



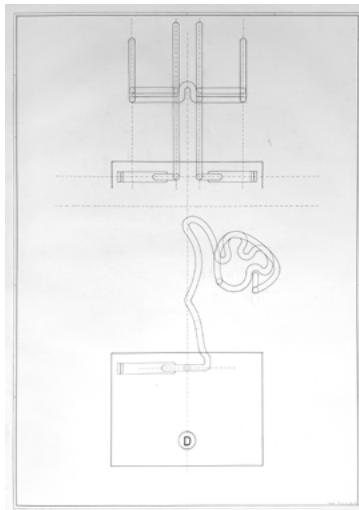
Gehirnkäfig II Neon · A. 1975, 88 × 63 cm



Gehirnkäfig II Neon · B. 1975, 88 × 63 cm



Gehirnkäfig II Neon · C. 1975, 88 × 63 cm



Gehirnkäfig II Neon · D. 1975, 88 × 63 cm

WEITERE ABBILDUNGEN (AUCH AUF ANFRAGE)

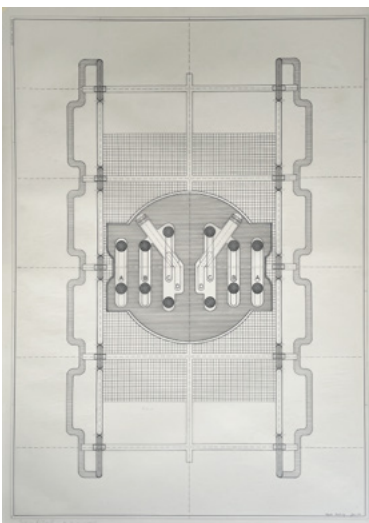
BILDCREDITS

Alle Werkabbildungen
© FRANK OEHRING

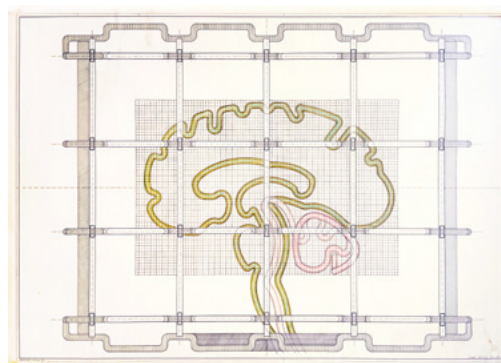
Porträtfoto
Frank Oehring, Künstlerporträt
Foto: Andreas Gehrke

PRESSEKONTAKT

Astrid Paul
Malte Uekermann Kunsthandel
astrid.paul@uekermann-kunsthandel.de



Gehirnkäfig II Neon · Aufsicht. 1975, 88 × 63 cm



Gehirnkäfig II Neon · Querschnitt. 1975, 88 × 63 cm